

PRESSEMITTEILUNG - 424 -

Datum 14.12.2020

Liebe Prignitzerinnen und Prignitzer,

das Jahr 2020 neigt sich dem Ende.

Ein Jahr, das viel von uns allen abverlangte - doch ebenso war es ein Jahr, in dem wir Stärke bewiesen. Es kommt in diesen Tagen nicht darauf an, als Einzelner eine Krise zu überstehen, sondern darauf, sie gemeinsam zu meistern.

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen und Entscheidungen, die uns auf den ersten Blick vielleicht einschränken mögen, auf den zweiten jedoch unabdingbar sind.

Es war ein Jahr, das sehr viel Kraft, Flexibilität und Kreativität kostete. Mehr als sonst erforderte es von uns Kompromisse. Wir haben viel voneinander und miteinander gelernt.

Und das, liebe Bürgerinnen und Bürger, hat uns geholfen, diesem Jahr mit seinen nie dagewesenen Herausforderungen gewachsen zu sein.

Trotz aller Corona-Einschränkungen und -Einschnitte gab es in dieser Zeit auch gute Entwicklungen und Nachrichten.

Der Breitbandausbau mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 56 Millionen Euro nimmt endlich Gestalt an. Das Thema wird uns auch zukünftig beschäftigen, um einen noch höheren Ausbaustandard zu realisieren.

Im Oktober erfolgte der Spatenstich für den neuen Abschnitt der A 14 zwischen Wittenberge und Seehausen. Ein Lichtblick für die Gesamtrealisierung des Lückenschlusses für eine durchgehende Autobahn zwischen Magdeburg und Schwerin bis möglichst 2025.

Das Institut der Deutschen Wirtschaft nennt in seiner Studie vom Mai 2020 die Wirtschaftsregion Prignitz-Oberhavel als Aufsteigerregion, zu der deutschlandweit nur wenige gehören. Als solche bezeichnet man Regionen, die sich in den letzten Zeiträumen überdurchschnittlich entwickelt haben.

Darauf dürfen wir uns natürlich nicht ausruhen.

Die Prognos-Studie mit dem Titel „Deutschland nach Corona – wo lohnt es sich, nach der Überwindung der Corona-Krise zu investieren?“ sieht unsere Region für die Zukunft gut aufgestellt. Demnach kommt die Prignitz – von den Metropolregionen abgesehen - vergleichsweise gut durch die Krise. Der Landkreis kann mit einem Zuwachs an Bruttowertschöpfung von fünf bis sieben Prozent bis 2030 rechnen.

Das macht zuversichtlich bei aller Problematik, die infolge der Corona-Einschränkungen u.a. das Hotel- und Gaststättengewerbe, die Kunst- und Kulturschaffenden sowie die Dienstleistungsbranchen hart treffen.

Mit Blick auf das Jahr 2021, sollten wir deshalb vor allem die Herausforderungen und Chancen sehen, unsere Welt ein wenig besser zu gestalten. Im Kleinen wie im Großen.

Liebe Prignitzerinnen und Prignitzer,

ja, dieses Jahr werden Weihnachten und Silvester anders sein. Wenn wir dem Virus gemeinsam die Stirn bieten, besteht berechtigte Hoffnung, dass Weihnachten und der Jahreswechsel im kommenden Jahr normaler stattfinden können.

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2021!

Bleiben oder werden Sie gesund!

Harald Pohle, Vorsitzender des Kreistages Prignitz

Torsten Uhe, Landrat des Landkreises Prignitz